

Besuch im Lande Lenins

Studentenaustausch mit dem Moskauer Textilinstitut

Endlich war es soweit, wir trafen uns in Karl-Marx-Stadt, um auf die große Reise zu gehen und das Land Lenins mit seinen Menschen noch besser kennenzulernen.

Nach zügiger Bahnfahrt erreichten wir Moskau, die Hauptstadt der Sowjetunion, wo uns unsere sowjetischen Freunde, die wir zum Teil bei einem Freundschaftstreffen in Karl-Marx-Stadt schon kennengelernt hatten, begeistert in Empfang nahmen.

Interessant für uns war die Besichtigung des Textilinstituts. Bei einem Treffen mit Komsomolzen des Instituts berichteten uns die sowjetischen Freunde von den großen Erfolgen, die sie bei ihrem Studium erzielten, welche neuen Methoden in Forschung und Lehre angewendet wurden, um das Studium effektiver zu gestalten und wie Partei und Regierung diese Bemühungen unterstützen. Neben dem Textilinstitut war für uns die Besichtigung des Instituts „Wnyftek-

masch“, dem Forschungsinstitut des sowjetischen Textilmaschinenbaus, von großem Interesse. Hier werden wissenschaftliche Grundlagenforschungen auf allen Gebieten der Textiltechnik betrieben sowie neue Konstruktionen und Technologien entwickelt.

Im Verlaufe des Praktikums erhielten wir einen interessanten Einblick in die sowjetische Textilindustrie sowie in den sowjetischen Textilmaschinenbau. Wir wurden mit Problemen vertraut, die wir bei unserem weiteren Studium und unserer späteren Tätigkeit gut anwenden können. Darüber hinaus wurden die engen freundschaftlichen Beziehungen zum Moskauer Textilinstitut (MTI) weiter verbessert. Ein Ausdruck dieser Beziehungen sind die Gastvorlesungen über die Anwendung radioaktiver Strahlen in der Textilindustrie, die Prof. Wlasow vom MTI in unserem Lehrbereich hielt.

Neben unseren Studienaufgaben hatten wir reichlich Gelegenheit, Moskau und Leningrad kennenzulernen. So waren die ersten Ziele einer Stadtrundfahrt die Leninsberge mit der Lomonossow-Universität, der Kalininprospekt mit dem BGW-Gebäude, das Haus der Freundschaft, die Leninbibliothek mit ihren 25 Millionen Bänden, das Leninmuseum, das Bolschoi-Theater und das Karl-Marx-Denkmal mit der Inschrift „Proletarier aller Länder, vereinigt euch“, das am 1. Mai 1929 eingeweiht wurde.

Wir besichtigten den Kreml, wo uns besonders die Vielzahl der gut harmonisierenden, in verschiedenen Baustilen errichteten Gebäude — von alten Festungswerken bis zur modernen Kongresshalle — imponierte.

Für jeden war der Besuch der Tretjakow-Gemäldegalerie ein besonderes Ereignis. Hier befinden sich in über 30 Räumen Gemälde aus 9 Jahrhunderten und so bekannter Künstler wie Repin und Parow.

Am vorletzten Tag unseres Moskauer Aufenthaltes hatten wir ein besonderes Erlebnis. Unsere sowjetischen Freunde luden uns zu einer kleinen Fahrt in die nähere Umgebung Moskaus ein. Nach rund 200 km Fahrt erreichten wir dann endlich unser Ziel — Sussdal, die alte Fürstent- und Bischofsstadt. Wir besichtigten den Kreml in dem

sich der Original-Spasskirturm mit dem echten Glockenspiel befindet. Der Kreml wurde im 11. Jahrhundert erbaut, und in ihm befinden sich 3 Kirchen, die sich uns in ihrer alten Schönheit präsentierten. Eine davon ist ganz aus Holz gefügt, ohne Verwendung eines einzigen Nagels.

Für uns waren diese 200 km schon eine weite Reise, für unsere Begleiter nur ein kleiner Tagesausflug. Hier ist man anderer Dimensionen gewöhnt — bis nach Wladiwostok rund 20 000 km.

Daneben vergaßen wir natürlich nicht den eigentlichen Sinn unserer Reise. So besuchten wir u. a. noch einen Betrieb zur Herstellung von Strickmaschinen, die Zweitgewerkschafterschleiftrikotagenfabrik, in der hauptsächlich Textilmaschinen aus der DDR arbeiten, und das Nadel- und Platinenwerk „Komsow“. Außerdem hatten wir noch mit Vertretern des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen eine Aussprache über Vorbereitung, Durchführung und einige Verbesserungen des Austauschpraktikums.

Nach 14-tägigem Aufenthalt in Moskau fuhren wir weiter nach Leningrad, wo wir noch 1 Woche blieben.

Gleich am ersten Tag unternahmen wir eine Fahrt mit dem Schiff nach Petrodvorez (Petrowski). Bei der Belagerung von Leningrad durch die faschistische Wehrmacht wurden diese herrlichen Anlagen fast vollständig zerstört. Inzwischen erstrahlen sie aber alle wieder in ihrem alten Glanz.

Bei einer Stadtrundfahrt lernten wir so bedeutende Denkmäler der Revolutionsgeschichte wie das Winterpalais, den Smolny und den Panzerkreuzer „Aurora“ kennen. Tief beeindruckt waren wir von einem Besuch des Heidentriebs, der zum mahnenden Gedanken an die Opfer der faschistischen Belagerung errichtet wurde.

Anlässlich des 100. Geburtstag W. I. Lenins sandte unsere Gruppe einen herzlich gehaltenen Glückwunschbrief an die Studenten und Wissenschaftler des MTI. Ihnen und allen Sowjetbürgern galten die Glückwünsche und auch der Dank für das große Erlebnis, das für uns der Besuch der Sowjetunion war.

H. G. Sammel, FDJ-Gruppe 08/28



Eine der bekanntesten Sehenswürdigkeiten für Besucher der Sowjetunion: Der Spasskirturm mit dem berühmten Glockenspiel.

Touristische Suchfahrt 1970

Anlässlich der 1. FDJ-Studententage führte die Sektion Motorsport der GST-Grundorganisation der TH am 2. Mai 1970 eine touristische Suchfahrt für alle Mitarbeiter und Studenten der TH durch.

Diese Fahrt soll in den nächsten Jahren zur Tradition für alle Motorsportinteressierten unserer Hochschule werden.

Am 2. Mai 1970 stellten sich trotz schleichenden Wetters 3 PKW- und 7 Motorradbesatzungen dem Starter. Da die Strecke vom Fahrer selbst ausgesucht werden konnte, kamen die unterschiedlichsten Varianten zustande. Als Kennwort wurden von der Fahrtleitung die Symbolbuchstaben unserer Organisation — GST — angegeben.

Kameral Güre als Sieger unserer Suchfahrt hat die Orte Gornostorf, Thalheim und Stollberg angefahren und damit die optimale Variante gefunden. Er erreichte eine Fahrzeit von 59 Minuten und war etwa 15 Minuten schneller als der Zweite, Kamerad Dög. Dritter wurde Kamerad Rähke.

Ausgereichte Kameraden hatten zwar eine kleinere Werttrede gewählt, haben aber, da sie die Stadt durchqueren mussten, mehr Zeit benötigt.

Nach Beendigung der Fahrt wurde jedem Teilnehmer zur Erinnerung eine Urkunde überreicht. Die drei ersten der Suchfahrt wurden mit einem Gutachten ausgezeichnet. Der Sieger erhielt außerdem den Wasserpokal der Sektion Motorsport.

Lindner, Sektionsleiter Motorsport



Weltbekannt ist die Moskauer Lomonossow-Universität mit dem 247 m hohen Hauptgebäude. Fotos: Bitter

TH gewann Leichtathletikpokal

Im Rahmen der Studententage fanden am 7. Mai in Zwickau die Endkämpfe im großen und kleinen Mannschaftspokal in der Leichtathletik statt. Im großen Mannschaftspokal (16 Disziplinen) starteten nur die TH, die Bergakademie Freiberg und das PI Zwickau. Die Ingenieur- und Fachschulen kämpften im kleinen Mannschaftspokal um den Sieg.

Im Kampf um den großen Mannschaftspokal gab es keinen Favoriten, obwohl dem PI Zwickau die größten Chancen eingeräumt wurden.

Es begann für die Mannschaft der TH sehr verheißungsvoll. H. Löffler gewann nach langer Verletzungspause den ersten Wettbewerb über

110-m-Hürden in 16,9 s. Im Stabhochsprung — ein Sorgenkind der Selektion — mußte ein weiteres Mal G. Knoll einspringen und belegte mit 2,89 m den 2. Platz. E. Amsel siegte mit persönlicher Bestleistung von 51,31 m im Speerwurf und sicherte unserer Mannschaft wertvolle Punkte. Im 100-m-Lauf belegte B. Resch in 11,6 s Platz 2. Das Kupelstübchen gewann H. Müller mit 14,94 m. Er war auch im Hammerwerfen erfolgreich und verfehlte die 60 m sehr knapp, die er in einem Überprüfungskampf einige Tage vorher erstmals in dieser Saison mit 60,10 m überboten hatte. B. Neudeck konnte trotz 1,70 m im Hochsprung nur Platz drei belegen, gewann aber den Dvysprung mit recht ansprechenden 12,13 m. Im 400-m-Lauf

ging es für uns nur um Platz zwei oder drei, weil Zwickau durch Schubert, wenn nicht zu schlagenden Athleten aufgeben sollte. Es gelang B. Köppe Platz zwei für die TH zu verbuchen in 2:06,9 min. Der 3000-m-Lauf wurde durch eine taktische Leistung des Sportfreundes Roether gewonnen, der durch ein klug eingetaushtes Rennen den Freiburger Läufer armbrüste und K. Schubert — er lief das erste Mal die 3000 m im Wettkampf — in seinem Windschatten unter 15 min brachte. Roether benötigte als Sieger 15:51,5 min, und Schubert, der ohne Wertung lief, erreichte eine Stunde lief Roether die 1500 m und gewann sie ebenso sicher wie die 3000 m. Im Wettkampf schaffte

H. Löffler 8,53 m und damit Platz zwei, und über 400 m lief G. Knoll in 55,8 s ebenfalls einen zweiten Platz heraus. In der abschließenden 4x100-m-Staffel konnte hinter der legendären Staffel des PI Zwickau der zweite Platz erkämpft werden. Zur freudigen Überraschung aller Teilnehmer lautete der Endstand:

TH Karl-Marx-Stadt 39 Punkte
Pokalgewinner

PI Zwickau 36 Punkte

Freiberg 21 Punkte

Es war ein schöner Sieg, der von den Leichtathleten für die TH Karl-Marx-Stadt erkämpft wurde.

Zettel

Überraschungen bei der TH-Bestenermittlung im Judo

Ausgehend von den Erfahrungen der Hochschulmeisterschaft 1969 im Judo, führte die Fachgruppe Judo des LB Studentensport eine Bestenermittlung für Teilung des 3. und 4. Kyu (Gelb- bzw. Orange Gürtel) durch. So schied besonders die Studenten des Wahlsportfaches Judo die Möglichkeit, sich außerhalb des Sportunterrichts wettkampfmäßig zu bewähren und die geforderte Anzahl von Einzelkämpfen zu erreichen.

Bemerkenswert sind die überraschenden Erfolge von Judokas, die bisher kaum in Erscheinung traten. Mit viel Beifall wurde der Sieger im Leichtgewicht, Kranz, bedacht, der alle Kämpfe mit KATA-GURUMA (Schwaller) gewann. Besonders überraschend waren die Siege des sowjetischen Studenten German aus Riga im Mittelgewicht und unseres Sportfreundes Lange im Halbschwergewicht.

Die Wettkämpfe fanden bei den Studenten viel Anklang und zeigten deutlich, wie beliebt der Judosport an unserer Hochschule bereits geworden ist. Die drei Erstplatzierten jedes Limits qualifizierten sich gleichzeitig als Vertreter der TH für die Kämpfe anlässlich der FDJ-Bestkämpferentage.

Ergebnisse:
61 kg: 1. Kranz
2. Seidler
3. Piegert und Schaal
70 kg: 1. Hofmann, Christ
2. Antsch
3. Hack und Bertold
80 kg: 1. German

2. Hambrecht
3. Tschendorf und Schumagel
93 kg: 1. Lange
2. Hambrecht
3. Nedmann
über
93 kg: 1. Lange
2. Zeh
3. Kell

Duffler

Hochschulspiegel

Dipl.-Wirtsch. D. Zemmrich (verantwortlicher Redakteur), Dr. H. Drossig, W. Prottscher, G. Hahn, Dipl.-Sportlehrer W. Haack, Major W. Hofer, Dipl.-Hist. A. Hupf, Dipl.-Ing. S. Janghans, Dr. Krönberg, Prof. Dr. B. Macrini, Dr. H. Meyer, H. Meyer, Ch. Müller, Dipl.-Ing. E. Müller, Dipl.-Lehrer H. Miedel, Dipl.-Ing. C.-G. Nestler, Dr. K. Oschma, Dr. P. Petzold, Dr. K.-H. Reiners, S. Saun, Dipl.-Math. E. Schreiber, Dipl.-Ing. W. Schulz, K. Thomas, Dipl.-Wirtsch. Wolf, FDJ-Redaktion: L. Müller.

Herausgeber: SED-Hochschulorganisation der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 125 K des Rates des Bezirks Karl-Marx-Stadt. Druck: Druckhaus Karl-Marx-Stadt 1489

Hochschulmeisterschaften im Schwimmen

Am Sonnabend, dem 18. April 1970, führte die Sektion Schwimmen der HSG die ersten Hochschulmeisterschaften im Stadtbad durch.

An diesem Wettkampf nahmen außer den aktiven Schwimmern auch Angehörige der Hochschule teil, die nicht der HSG angehören. Herzlich begrüßte Wettkämpfer waren u. a. Prof. Stang und Prof. Volmer.

In den einzelnen Disziplinen konnten folgende Hochschulmeister ermittelt werden:

100 m Brust, Herren: Röttsch, Andrea, 09:24	1:21,6 min
100 m Rücken, Herren: Resch, Ulrich, 09:40	1:14,4 min
100 m Freistil, Herren: Neubert, Thomas, 08:47	1:07,6 min
100 m Delphin, Herren: Resch, Ulrich, 09:46	1:12,4 min
200 m Brust, Herren: Röttsch, Andrea, 09:54	2:03,1 min
100 m Brust, Damen: Worm, Brigitta, 09:14	1:31,2 min
50 m Rücken, Damen: Rönnecke, Ulla	0:44,4 min
50 m Freistil, Damen: Rönnecke, Ulla	0:38,8 min
50 m Brust, Herren: Schmause, Dieter	0:38,2 min
50 m Freistil, Herren: Wienecke, Erich	0:29,9 min
50 m Rücken, Herren: Schubert, Gerhard	0:36,6 min

Als Höhepunkt der Veranstaltung waren die Staffeln der Sektionen über 4 x 50 m Brust und 4 x 50 m Lagen. Sieger wurden die Sektionen Technologie der metallverarbeitenden Industrie und die Sektion Maschinenbauwesen. Diese Hochschulmeisterschaften waren ein voller Erfolg und wir werden dafür sorgen, daß sie zu einer schönen Tradition an unserer TH werden.

Wlfrid Helm, Forschungsstudent

Freundschaftsbesuch - Freundschaftswettkampf

Aus Anlaß der 1. Studententage der TH Karl-Marx-Stadt wollte eine Delegation sowjetischer Studenten des Tallinseer Polytechnischen Instituts in Karl-Marx-Stadt. Sie nahmen an den sportlichen Leistungsvergleichen in Schwimmen und Volleyball teil.

Die Gäste aus Tallin lernten während ihres 12-tägigen Aufenthaltes die Sehenswürdigkeiten der Bezirke Dresden und Karl-Marx-Stadt kennen. So besaßen die Studenten die Museen der Elbmetropole und das Winter-sportzentrum Oberweißbach.

Der Höhepunkt für die Schwimmer aus der Estnischen SSR war der Wettkampf gegen die Schwimmer der TH. Diesen sehr gut organisierten Freundschaftskampf entschieden die Tallinseer mit 391,141 Punkten sicher zu ihren Gunsten.

Einige gute Ergebnisse sollen genannt werden:
200 m Lagen, Herren: Toivo Vilpe, Tallin 2:35,3 min
100 m Delphin, Herren: Andres Wiroja, Tallin 1:09,8 min

Die Schwimmer unserer Hochschule konnten nur in den Brustdisziplinen überzeugen. Andreas Röttsch aus der FDJ-Gruppe 08/23 errang durch den Sieg in 100 m Brust in 1:21,1 min und 200 m Brust in 3:09,4 min wertvolle Punkte für unsere Mannschaft.

Auch im 100 m Brustschwimmen der Damen gewann Birgit Worm (FDJ-Gruppe 08/74) in 1:30,9 min.

Die schönen Tage fanden einen würdigen Ausklang durch die gemeinsame Teilnahme der sowjetischen Sportler und unserer Wettkämpfer am Fest der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft.

B. Czech